

## Standplätze gibt es seit Anfang August nicht mehr

Erstmals ist ein Fischmarktschreier auf dem Hökermarkt vertreten / Festhalten an Bewährtem

**COLNRADE** - Ob es noch freie Standplätze für den Colnrader Hökermarkt am Tag der Deutschen Einheit gebe? Auf diese Frage hin muss Ortsbrandmeister Carsten Lüllmann fast ein wenig schmunzeln: „Die sind längst alle weg, schon seit Anfang August“, erwidert er. Am 3. Oktober verwandelt sich der gesamte Colnrader Ortskern einschließlich des Baugebietes am Prote-Straßburg-Weg einmal mehr in eine riesige Flanier- und Hökermeile. Etwa 450 Anbieter wollen dann Trödel aller Art unters Volk bringen, und Kaufinteressierte dürfen mit ihnen um Preise feilschen, was das Zeug hält. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr setzt bei der Organisation in Kooperation mit dem Sport-Club, dem Fischereiverein und der Gemeinde Colnrade im Wesentlichen auf das Konzept, das seit vielen Jahren Besucher in fünfstelliger Zahl in das idyllische Hundedorf lockt. „Wir sehen einfach keinen Grund, von dem Bewährten abzurücken“, sagt Carsten Lüllmann. Eine

„Premiere“ kann er dann aber doch vermelden: Ein Marktschreier vom Hamburger Fischmarkt werde sich erstmals unter die Beschicker mischen und Pflanzen anbieten; zu finden sei sein Stand „Blumen-König“ am Kieselhorster Weg. Ein Teil der Anbieter werde zwar mit Neuware vertreten sein, aber insgesamt sei wieder besonders viel Wert darauf gelegt worden, dass die Trödel- und Flohmarktstände das Geschehen eindeutig dominieren. Kostenfreie Standplätze hätten einige gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen - von Tierschützern bis hin zum Kinderhospiz „Löwenherz“ - erhalten.

Das Angebot an Gaumenfreuden reicht von Colnrader Knipp, Knoblauchbrot und Fisch über Kartoffelpuffer, Steaks und Bratwurst bis hin zu Suppe. Kaffee und Kuchen können Besucher im Gemeinde- und auch im Dorfgemeinschaftshaus genießen. „Wer nicht satt wird, ist selbst schuld“, sagt Lüllmann. Schnäppchenjäger, denen es zwischenzeitlich nach einer



**An keinem anderen Tag im Jahr ist der Colnrader Ortskern derart belebt wie am Tag der Deutschen Einheit. • Foto: dr**

kleinen Auszeit vom Hökertrübel gelüftet, sei ein Abstecher in die Kirche St. Marien empfohlen, die begleitend zum Marktgeschehen geöffnet sein wird. Einen atemberaubenden Ausblick auf Colnrade und die sich durch die Straßen schlängelnden Menschenmassen aus 50 Metern Höhe verspricht ein Kran mit Aussichtsgondel am Kieselhors-

ter Weg. Ralf Dunger bittet Kinder - wie in den Vorjahren - zu vergnüglichen Runden in sein mit Muskelkraft betriebenes Tretekarussell. Parkplätze stehen in großer Zahl unweit der Hökermeile zur Verfügung. Das Einweisen der Fahrzeuge übernehmen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr mit Unterstützung von Helfern aus dem SC Colnrade.

Bus-Shuttle-Verkehre werden ab und nach Wildeshausen und Harpstedt organisiert. Wer mit dem Auto anreist, kann ebenfalls den „Knotenpunkt“ Colnrade meiden, stattdessen den Parkplatz der Firma Stöver in Aldrup ansteuern und ab dort den Park-and-Ride-Service nutzen.

Die Anbieter dürfen ihre Stände ab 5 Uhr früh aufbauen. Für gewöhnlich lassen die ersten „Hökerfreunde“ nicht lange auf sich warten und halten, mit Taschenlampen „bewaffnet“, Ausschau nach den Objekten ihrer Begierde. Die offizielle Marktzeit, 9 bis 17 Uhr, sei gegenüber den Vorjahren nicht verändert worden, so Lüllmann.

■ boh